

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 37 (1966)

Nachruf: In Memoriam Dr. Jean Eich, Tierarzt
Autor: Irmiger, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN MEMORIAM DR. JEAN EICH, TIERARZT

Am 17. März 1965 verschied an einem Herzschlag Dr. Jean Eich, alt Bezirkstierarzt in Lenzburg. Er hatte anfangs Februar dieses Jahres noch bei guter Gesundheit im Kreise seiner Familie den 80. Geburtstag feiern können und sich über die zahlreichen Gratulationsadressen von Freunden und Bekannten herzlich gefreut.

Jean Eich wurde am 7. Februar 1885 in der Oberen Mühle zu Lenzburg geboren. Sein Vater, Jean Eich-Lüscher, und ein Onkel betrieben die Mühle und den dazu gehörenden Bauernhof. Seine Mutter entstammte einem bäuerlichen Geschlecht aus Holziken im Suhrental. Von beiden Eltern erbte Jean Eich die Liebe zur Scholle und zur Kreatur, die Verbundenheit mit der Natur und der engeren Heimat, die für sein ganzes Leben bestimmend waren. Er durchlief die Gemeinde- und Bezirksschule von Lenzburg und trat dann ins Gymnasium der Aargauischen Kantonsschule ein. Seine Liebe und Neigung galten vor allem der Geschichte und der deutschen Literatur. Im Kantonsschüler-Turnverein war er ein begeistertes Mitglied. Er hielt dem KTV und dem Turnwesen zeitlebens die Treue. Nach bestandener Matur entschied sich Jean Eich zum Studium der Veterinärmedizin. Er begann dieses an der Universität Zürich und immatrikulierte sich später an der Universität Bern, wo er sein Studium mit dem Staatsexamen abschloß und zum Dr. med. vet. promovierte. In Zürich war Jean Eich in der Turnerschaft «Utonia» aktiv geworden und in Bern zur Turnerschaft «Rhenania» übergetreten. Das schöne, gemütliche und damals eher noch kleinstädtische Bern sowie die prächtige Landschaft mit der bodenständigen Bevölkerung bildeten den ihm gemäßen Rahmen für Studium und Studentenleben. Jean Eich war ein flotter Farben- und Waffenstudent und bekannte sich zeitlebens zu den Idealen seiner Jugendzeit. Er hielt seiner Verbindung, der Schweiz. Akademischen Turnerschaft, und seinen Couleurbrüdern bis zuletzt die Treue.

In Lenzburg eröffnete und führte Jean Eich bis zu seinem Hinschiede eine angesehene tierärztliche Praxis. Während vielen Jahren amtierte er auch als Bezirkstierarzt. Im Jahre 1921 schloß er den Ehebund mit Gertrud Dürst aus Lenzburg. Der glücklichen Ehe entsprossen drei Töchter. Diese und die heranwachsenden vier Enkel waren die Freude seines Alters.

Ursprünglich dienstfrei, wurde Jean Eich im Jahre 1916 nachrekru- tiert und absolvierte im 31. Altersjahr mit Begeisterung die Rekrutenschule als Artilleriefahrer, die Unteroffiziersschule und die Offiziers-

schule als Pferdearzt. Er leistete in der Folge Dienst in verschiedenen Chargen. 1939 rückte er als Brigade-Pferdearzt der Gebirgsbrigade 11 im Oberwallis ein. Zuletzt war er in der Pferdestellung tätig.

Jean Eich stellte seine Person auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Jahre 1922 wurde er in den Stadtrat von Lenzburg gewählt und gehörte diesem während mehr als 20 Jahren an. Er betreute mit Hingabe das Schul- und Forstwesen. Als Präsident der Kulturgesellschaft des Bezirks Lenzburg nahm er sich kulturellen Problemen an. Besonders am Herzen lag ihm der Tierschutz. Während 30 Jahren wirkte er im Vorstand des Kantonalen Tierschutzvereins, dem er bis zum letzten Lebenstag als Präsident vorstand.

Seine vaterländische Gesinnung kam auch zum Ausdruck in der Mitarbeit in der Aargauischen Vaterländischen Vereinigung und in der Schweizerischen Wehrvereinigung. In der Schützengesellschaft Lenzburg war er als Pistolenschütze aktiv und fehlte an den traditionellen Anlässen dieser ältesten Gesellschaft der Stadt nie.

Das Lebensbild des Verstorbenen wäre unvollständig, wenn nicht auf sein Interesse an allen kulturellen Bestrebungen hingewiesen würde. Er verfügte über eine umfassende humanistische Bildung und war überaus belesen. Noch kurz vor seinem Tode schrieb er eine reizende und humorvolle Schilderung «Die Studentenverbindung Jurassia Basel und ihre Beziehungen zu Lenzburg», die als «Lenzburger Druck 1964» von der Ortsbürgerkommission herausgegeben wurde.

Mit Jean Eich ist ein liebenswerter und verdienter Mitbürger von uns geschieden. Sein Andenken soll in Ehren gehalten werden. Walter Irmiger

VOM LENZBURGER HEIMATMUSEUM 1964/65

Seit dem letzten Bericht sind zwei Jahre verflossen, über die wir Rechenschaft abzulegen haben.

Sammlung: Immer wieder dürfen wir Gegenstände verschiedenster Art entgegennehmen. Sie sind weiter unten aufgezählt. Der beste Dank sei an dieser Stelle allen Donatoren ausgesprochen, aber auch den gebe-freudigen Mitgliedern der Vereinigung für Natur und Heimat, die den Jahresbeitrag durch eine freiwillige Spende zugunsten des Museums erhöhen.

Eintritte: Wie bis anhin ist es nur möglich, das Heimatmuseum sonntags von 10.30 bis 11.45 Uhr zu besichtigen. (Sonderführungen können unter Umständen veranlaßt werden.) Die Besucherzahl ist von Jahr zu